culationen gefallen lassen; sollten sie aber in classischen Werken, in Systemen oder Floren aufgenommen werden; so würde ich keinen Anstand nehmen das Buch ohne Umstände den Flammen zu opfern.

XI.

Günstige Aussichten für Botanik, und für reisende Botaniker.

Die Unternehmung von Alpenreisen ist seit wenigen Jahren stark Mode geworden, und die wichtigen Resultate davon, für die Naturgeschichte, und insbesondere für die Botanik, werden sich bald zeigen, wenn die auf jenen Reisen gemachten Entdeckungen erst mehr bekannt werden. Zu den glücklichsten Ereignißen, die für Botanik besonders wichtig sind, rechne ich einen botanischen Con-

culationen gefallen lassen; sollten sie aber in classischen Werken, in Systemen oder Floren aufgenommen werden; so würde ich keinen Anstand nehmen das Buch ohne Umstände den Flammen zu opfern.

XI.

Günstige Aussichten für Botanik, und für reisende Botaniker.

Die Unternehmung von Alpenreisen ist seit wenigen Jahren stark Mode geworden, und die wichtigen Resultate davon, für die Naturgeschichte, und insbesondere für die Botanik, werden sich bald zeigen, wenn die auf jenen Reisen gemachten Entdeckungen erst mehr bekannt werden. Zu den glücklichsten Ereignißen, die für Botanik besonders wichtig sind, rechne ich einen botanischen Con-

greß *), der im August 1800 auf der Pasterze, am Fuße des Großglockners in Kärnthen gehalten, und wobei unser ehrwürdiger verdienter Greiß Wulfen präsidiren wird.

Um die Botaniker in den Stand zu setzen über dieses Ereigniß vollkommen urtheilen zu können, sehe ich mich genöthiget, hier etwas aus meiner Privatkorrespondenz mitzutheilen, was ich freilich sonst nicht gerne thue; indessen hoffe ich um so mehr Verzeihung darüber, weil ich meine botanische Freunde zugleich dadurch benachrichtigen kann, wohin im nächsten Sommer mein botanischer Wanderstab gerichtet seyn wird.

Schreiben des Herrn Baron Siegmund von Hohenwarth **) an den Herausgeber.

d. d. Klagenfurt den 9. Jul. 1799.

Sie haben V. H. die heil. Bluter Alpen wo Sie sich im vorigen Jahre eine Zeit lang

*) Ich nehme keinen Anstand mich dieses Ausdrucks zu bedienen; haben ja die Astronomen auch einen Congreß in Gotha gehalten.

**) Wer unter den Naturforschern kennt nicht diesen berühmten Namen, den unermüdeten Begleiter, Wulfens und Reiners.

aufhielten, nach zwei Jahren wieder zu besuchen sich vorgenommen. Möchten Sie sich zu dieser Reise nicht diesen Sommer entschließen. Der Fürstbischoff von Gurk läßt dieses Jahr, zur größten Bequemlichkeit der Botaniker und andern Reisenden, eine Hütte am Fuße des Glockners, oder auf der Pasterze bauen, und wird selbst zu Anfang des künftigen Monats eine Reise dahin machen. Er läßt Sie demnach durch mich in unsre Gesellschaft einladen. Sie werden da keine so finstre Gesichter sehen als in Saalfelden und ob Sie schon in Ihrem Alpenanzuge erscheinen, wird man Sie doch — zu schätzen wissen. Die Gegenwart des Fürsten darf Sie nicht abschrecken, denn Sie werden Ihn als einen freundlichen Herrn finden, der die Wissenschaften schätzt und unterstützt. Und wenn Sie alles dieses zur heurigen Alpenreise nicht bewegen kann; so soll Sie doch die Bekanntschaft mit unserm liebsten und besten Wulfen, der auch diese Reise mitmachen wird, und der Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen wünscht, dazu bewegen. Wir werden vermuthlich die ersten Tage des künftigen Monats August von Klagenfurt abreisen. Entschließen Sie sich doch diese

Reise um ein Jahr früher zu machen, als Sie sonst gesonnen waren. Wir werden Sie mit vielem Vergnügen erwarten, und ich und Wulfen wollen emsig auch für Ihr Herbarium sammeln helfen.

Siegmund von Hohenwarth.

Als dieses verbindliche Schreiben in Regensburg eintraf, befand ich mich auf dem Untersberge, und da ich keine Verfügung getroffen hatte, daß mir die eintreffenden Briefe nachgeschickt wurden; so blieb auch dieser unentsiegelt liegen. Ende Augusts traf ich in Regensburg ein, und nun war es zu spät den obigen freundlichen Ruf zu folgen. Meinen Schmerz hierüber, kann man sich denken. — Ich entschuldigte mich sogleich in einem Schreiben an Herrn Baron von Hohenwarth, bedauerte das unvermuthete Hinderniß welches mich von einen so glücklichen Ereigniße ausgeschlossen hatte; und hoffte noch künftig meine Aufwartung am Glockner machen zu können. Ich erhielt darauf folgende Antwort:

d. d. Klagenfurt den 25. Sept. 1799.

Unendlich war es der ganzen Gesellschaft leid, daß wir E. E. nicht in unsrer Mitte

hatten; der Fürst sowohl, der sich Ihnen empfehlen läßt, und vorzüglich unser bester Baron Wulfen, und ich, haben Ihre nähere und persönliche Bekanntschaft sehr gewünscht. Allein was diesen Sommer wegen deren unvermutheten Hindernissen nicht seyn konnte, kann doch, wie ich sicher hoffe, künftiges Jahr geschehen. Unsere fürstliche Caravane zu dem Glockner, bestand in 30 Personen, und 13 Pack- und Reitpferden. Nur Schade daß wir so ein übles Wetter und fast immerwährendes Schnee- und Regengestöber bei der Hütte hatten. Es gab demnach bei diesem Wetter nicht viel zu botanisiren. Die Hütte ist übrigens bequem, und an einem guten Orte, grade gegen über der Pasterze, gegen die Tyroler Seite erbauet, und der Fürst verschafte uns alle nur mögliche Bequemlichkeit. Nur der Glockner war immer in dichte Nebel gehüllt. Den 24. August, nachdem schon die ganze übrige Gesellschaft weg war, da ich wiederzurückkehrte, und sich der Glockner auf einmal ganz enthüllte, gelang es mir, und meinen 4 Wegweisern, den Glockner ganz zu erklettern. An diesem Tage ist auch das eiserne Kreutz, welches der Fürst zu diesem Ende machen ließ, an die Spitze

des Berges gesetzt, und wenigstens der Endzweck des gänzlichen Erkletterns für dieses Jahr erreicht worden.

Künftiges Jahr reiset der Fürst gewiß wieder dahin, und da werde ich Sie früher avertiren, und in unsere Gesellschaft einladen.

Der Barometerstand war am Berge 17 Grad und 2 — 3 Linien, aus diesem können Sie leicht die Höhe des Glockners, der noch bis jetzt niemals erstiegen war, abnehmen.

Künftiges Jahr wollen wir in der neuen Alphütte am Glockner recht fröhlich seyn.

Siegmund von Hohenwarth.

Also soll ich noch das Glück haben jene verehrungswürdige Gesellschaft — anzutreffen; soll mit jenen würdigen Männern in einer der pflanzenreichsten Gegend des Erdbodens, die noch so wenig untersucht worden, soll mit einen von Wulfen und von Hohenwarth an ewigem Schnee botanisiren — Freunde, kann sich ein Botaniker

was bessers wünschen, als solches unvermuthete Ereigniß?

Endlich muß ich noch ein hieher gehöriges Schreiben des Herrn von Braune, an mich, im Auszuge mittheilen:

d. d. Salzburg den 5. Jan. 1800.

Also soll Ranunculus nivalis, Poa alpina und Pinguicula alpina gar nicht in unsern Gebirgen wachsen? —

In des Herrn Kammerdirektors Baron von Molls Jahrbüchern (nämlich in der zweiten Lieferung des vierten Bandes,) wird die Reise eingerückt erscheinen, welche Fürst Salm, die Barone von Hohenwarth, von Wulfen u. m. nach dem Glockner unternommen haben. Unter vielen andern Alpenpflanzen, welche von Heil. Blut bis zur neuerbaueten Hütte, und in der Gegend um selbe wohnen, sind folgende die merkwürdigsten: Veronica Bellardi, V. Bellidioides, Aretia alpina, Primula glutinosa, P. minima, Phyteuma pauciflorum, Campanula pulla und pusilla, Gentiana nivalis und pumila, Laserpitium simplex, Sibbaldia procumbens, Jun-

cus Jacquini, Saxifraga bryoides und oppositifolia, Dianthus alpinus, Arenaria ciliata, Geum reptans, Aconitum tauricum, Ranunculus glacialis, und pyreneus, Astragalus alpinus und pilosus, Phaca frigida und australis, Arabis pumila, Cardamine resedifolia, Hieracium alpestre und H. Allioni, Senecio incanus, Arnica glacialis, Artemisia spicata und glacialis, Erigeron uniflorum, Salix reticulata, Cladonia taurica, Lobaria rigida und fahlunensis. — Der Fürst von Gurck wird im künftigen August wieder in Gesellschaft von Naturforschern den Glockner bereisen, mehrere Hütten bauen, und für alle nur mögliche Bequemlichkeit der Reisegesellschaft sorgen lassen. Zu der erwähnten Reisebeschreibung, kömmt auch eine Zeichnung des Glockners, welche in Augsburg gestochen wird. Nach der, auf dieser Reise vorgenommenen Meßung, ist der Glockner 2105 Klafter oder 12630 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Er ist also fast 500 Fuß höher als der Untersberg, und noch einmal so hoch als der Brocken.

Fr. Ant. von Braune.

Aus allen diesen ist nun ersichtlich was die Botanik aus jener Gegend für Erweite-

rung erhalten wird, und wie mancher Beitrag zu einer europäischen Flora dort aufgesucht werden wird. Ich war ja selbst einmal an Ort und Stelle, und habe schon damals die Menge der Gewächse auf der Pasterze und deren Gegend bewundert, und man findet bereits ein reichhaltiges Verzeichniß von jenen Pflanzen im vorjährigen botanischen Taschenbuche, und in Reiners und Hohenwarts botanischer Reise. Doch waren jene Reisen nur flüchtig unternommen, und jene Pflanzen standen so zu sagen am Wege. Was wird sich nun nicht unter jener glücklichen Begünstigung hoffen lassen?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1800

Band/Volume: 1800

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XI. Künftige Aussichten für Botanik, und für reisende Botaniker. 214-222